

Volksstimme

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Brunnstraße 17
Fernsprecher 6802

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)
für den Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27
Fernsprecher 5407

Nr. 153 Bezugspreis: Monatlich 175 Mk. frei Haus. Bei Abholung 160 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 525 Mk., ohne Postgebühr. Einzelnummer 15 Pfennig. Halle, Mittwoch, den 9. Juli 1919 3. Jahrgang

Demokratie oder Diktatur?

Die gewiß übertriebenen Erwartungen, die die deutsche Arbeiterklasse an die politische Umwälzung des 9. November 1918 geknüpft hat und noch knüpft, sind ein Beweis dafür, daß nur die wenigsten sich ein klares Bild machen können über das Wesen und die Bedeutung der revolutionären Erhebung, deren Zeugen wir sind.

Wenn man — der Revolution gegenüber — von einer Schuld der Sozialdemokratie sprechen kann, so ist es in der Zeit vor dem Krieg nicht, daß sie ihre Anhänger in der Zeit vor dem Krieg nicht, daß sie ihre Anhänger hat über die politischen und ökonomischen Zusammenhänge.

Daraus erklärt sich die heutige Unkenntnis vom Wesen des Staates im allgemeinen, des deutschen Staates im besonderen. Und aus dieser Unkenntnis wiederum der Mangel an einer klaren Vorstellung von den Selbstverpflichtungen, die an den Zusammenbruch dieses Staates geknüpft werden können und geknüpft werden müssen.

Mehr als jeder andere hat Marx uns gelehrt, die Dinge nicht für sich als Einzelfälle, sondern in ihren geschichtlichen Zusammenhängen zu betrachten. Je weiter wir also in der Geschichte der Menschheit zurückgehen, um so leichter werden wir den Zusammenhang des Ganzen erkennen, um so leichter werden wir das Einzelereignis in den Lauf der Dinge einordnen können.

Um das Wesen des deutschen Staates zu verstehen, genügt es nicht, die deutsche Geschichte bis in ihre Anfänge zu verfolgen, sondern wir müssen auch die Geschichte der Entstehung und Entwicklung des Staates ganz allgemein kennen. Wir müssen wissen, daß der Staat nicht über der Menschheit, sondern innerhalb der menschlichen Gesellschaft steht. Wir müssen wissen, daß der Staat im Anfang das Organ, das politische Machtmittel der ökonomisch herrschenden Klasse wurde. Und daß er dies in der Regel heute noch ist. Daß es jedoch Ausnahmen von dieser Regel gibt, in denen der Staat zwar nicht über der Gesellschaft, aber doch über den Klassen steht. Dann nämlich, wenn die

um die Macht ringenden Klassen sich mehr oder weniger das Gleichgewicht halten. Ein solcher Staat ist das Deutsche Reich. Bis zum Beginn der Revolution, wie Engels es nennt, hier werden Kapitalisten und Arbeiter gegeneinander balanciert und gleichmäßig geprellt zum besten der verkommenen preussischen Kautzmeister.

Die Revolution vom 9. November hat also gar nicht die Macht der ökonomisch herrschenden Klasse, der Kapitalisten, gebrochen, sondern nur den Antikontak, der über Kapitalisten und Arbeiterstand stand, zertrümmert. Diese Tatsache tritt auch mehr und mehr offen zu Tage. Nur erscheint sie in einem anderen Licht, weil wir irrtümlicherweise glauben, daß die Macht der Kapitalisten durch die November-Revolution gebrochen war, und nun allmählich erblühen, daß diese Klasse in Wirklichkeit noch immer die Macht in den Händen hat. So hat man dafür nur die eine Erklärung: Die Revolution und ihre Errungenschaften sind „verraten“ worden. In Wirklichkeit ist die ökonomische Macht der Kapitalisten durch die Revolution so gut wie gar nicht berührt worden. Ihre politische Macht nur insofern, als sie sich ein Teil dieser Klasse mit den Funktionären der Staatsgewalt geteilt hatte, und daß die politischen Unterschiede auf Grund des Besitzes beseitigt sind. Wie es Engels vorausgesagt hat.

Die Bedeutung der Revolution liegt also keinesfalls nach der sozialen Seite, wie wir es so gern glauben möchten, sondern nach der politischen Seite: Mit der Zerschlagung der alten Staatsformen wurde der Boden, die Grundlage, wurde die Plattform geschaffen, auf der der Kampf um die ökonomische Macht ausgefochten werden kann. Und zwar allein ausgefochten werden kann. Auch das haben Marx und Engels vorausgesagt: Marx nennt in einem Brief über das Gothaer Programm die demokratische Republik (also die Staatsform, die wir heute in Deutschland haben), die letzte Staatsform der bürgerlichen Gesellschaft, in der „der Klassenkampf definitio auszuweichen ist!“ Und Engels in „Kritik der Gothaer Programme“: „Die höchste Staatsform, die demokratische Republik, die in unseren modernen Gesellschaftsbeziehungen mehr und mehr unvermeidliche Notwendigkeit wird, und die Staatsform ist, in der der letzte Entscheidungskampf zwischen Proletariat und Bourgeoisie allein ausgefochten werden kann.“

Also eine fast wörtliche Hebererkenntnis — um nur ein Beispiel zu nennen — von dem bisher Er-

reichten, sich nicht von dem Boden dieser demokratischen Republik zu verdrängen zu lassen, von dem unsere beiden größten sozialistischen Führer übereinstimmend ausgingen, daß auf diesem Boden allein der letzte Klassenkampf endgiltig ausgefochten werden kann und wird. Jedes Vordringen von diesem Boden bedeutet demnach keinen Fortschritt, sondern einen Rückschritt der Revolution.

Gewiß liegt für uns Sozialisten, für uns klassenbewußten Arbeiter eine starke Verlockung in dem Gedanken, die revolutionäre oder richtiger die revolutionäre Entwicklung durch die Diktatur des Proletariats aufzufrischen. Es gehört die größte Selbstüberwindung und die höchste politische Einsicht dazu, diese Verlockung zu überwinden. Aber nicht die Diktatur, sondern der Wahlkampf auf dem Boden der Demokratie ist das Mittel, das uns zum Ziele führt. Und je näher wir dem Ziele kommen, um so weniger dürfen wir die Geduld verlieren. Wir können den Sozialismus, die Sozialisierung, den sozialistischen Staat nicht herbeizwingen, ehe die proletarische Klasse dafür reif ist. Und wir dürfen zu dem Weg, der das Proletariat am schnellsten zur Reife führen wird, wir dürfen zu dem Weg des Wahlkampfes das volle Vertrauen haben. Das allgemeine Wahlrecht gleicht ja — nach Laßalle — der Ranke des Achilles; „es heilt die Wunden die es schlägt.“ In dem Maße aber, worin sie (die proletarische Klasse) ihren Selbstorganismus entgegentreibt, in dem Maße konstituiert sie sich als eigene Partei, wählt ihre eigenen Vertreter, nicht die der Kapitalisten. Das

allgemeine Stimmrecht ist so der Stadtmesser der Arbeiterklasse.“ Noch sind wir nicht so weit. Noch wählen große Teile der Arbeiterklasse Vertreter kapitalistischer Interessen. Aber

an dem die Mehrheit des arbeitenden Volkes sich ihre eigenen Vertreter wählen wird. Und an dem Tage, „wo das Thermometer des allgemeinen Stimmrechts den Stützpunkt bei den Arbeitern angeht, wissen sie sowohl wie die Kapitalisten, woran sie sind.“

Und noch eines dürfen wir nicht vergessen: Des Sozialismus ist es, für den wir kämpfen, ist ja nicht nur eine Arbeiterbewegung, sondern ist eine Menschheitsbewegung. Der Sozialismus will ja nicht nur der Proletarierklasse, sondern mit der Befreiung aller Klassenunterdrückten der ganzen Menschheit das größtmögliche Glück bringen. Befreiungen wir unsere sozialistischen Fahnen nicht mit der Diktatur, mit der Unterdrückung, der Enttötung einzelner Menschen und Volkschichten!

Im nächsten Monat sind es 50 Jahre seit dem Eisenacher Kongreß, bei der Gründung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei vergangen. Verlängern wir den Sozialismus nicht, der uns in diesen 50 Jahren zu einem beispiellosen schnellen und unüberwindlichen Aufstieg geführt hat. Verleugern wir unsere Menschlichkeit, die wir heute nicht in dem Augenblick, in dem wir im Begriff sind, unsere sozialistischen Ziele zu verwirklichen! Kurt Heißhut.

Die Wiederaufnahme der Beziehungen mit unseren Feinden.

Amsterdam, 8. Juli. (Renter. Unterhaus.) Hermsworth erklärte, die britische Regierung erwäge die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland zu einem frühen Zeitpunkt nach der Ratifizierung des Friedensvertrages. Bonar Law gab bekannt, daß der Sonnabend, den 19. Juli zum öffentlichen Feiertag für die Begehung der Friedensfeier erklärt würde.

Amsterdam, 8. Juli. Dem „Algemeen Handelsblad“ zufolge scheint der holländischen Regierung offiziell der Wunsch der Alliierten mitgeteilt worden zu sein, bei Aufhebung der Blockade, d. h. nach erfolgter Ratifizierung des Friedensvertrages durch Deutschland, die zwischen den Alliierten und den Niederlanden abgeschlossenen Übereinkommen mit Ausnahme der finanziellen auszuführen. Es ist zu erwarten, daß die Aufhebung der Übereinkommen auf der Grundlage vollständiger Handelsfreiheit auf beiden Seiten stattfindet, so daß zunächst keine Bedingungen bezüglich des Handels mit Deutschland gestellt werden.

Paris, 8. Juli. Im Ministerrat unterzeichnete Poincaré eine Reihe von Dokumenten, durch die sämtliche Einfuhrverbote aufgehoben werden und nur etwas ein Dutzend Artikel verboten wird.

Versailles, 8. Juli. Die sozialistische „Gente“ tritt für sofortige Wiederaufnahme des Handels mit Deutschland ein. Das liegt im Interesse Frankreichs. Jedoch sei es notwendig, die Einfuhr zu verweigern.

Safel, 8. Juli. WTB. Drahtet von hier: Im Hafen von New-York liegen seit einer Woche 42 Dampfer mit Waren nach Europa abgefahrt bereit. Sie warten nur das Ende der Blockade ab. Die Waren sind bis zu 80 Prozent bezahlt. Das Risiko haben amerikanische Banken übernommen. Am Sonntag sind bereits zahlreiche Schiffe nach Kopenhagen abgefahren. Man nimmt jedoch an, daß sie das Ziel ihrer Reise ändern und Danzig oder Hamburg anlaufen werden.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Die Ausfuhrgesellschaft teilt mit, daß sie die Ausfuhrverlaubnis für beliebige Mengen Zigaretten nach Deutschland erteilen kann, wenn Neuverordnungen vorliegen. Nach Mitteilung der internationalen Kommission in Bern sind die Vorschriften für die Einfuhr in die von den Ententezeiten besetzten Gebiete Deutschlands ebenfalls vereinfacht worden. Es sind lediglich Frachttarife notwendig, welche von den alliierten Eisenbahnkommandos geprüft sind. Derselben Bestimmungen gelten auch für die Ausfuhr aus dem besetzten Gebiet nach der Schweiz.

Generalfreie gegen den Gewaltfrieden.

Bern, 7. Juli. Der Generalrat des allgemeinen internationalen Gewerkschaftsbundes macht

bekannt, daß auch die italienischen Eisenbahner sich dem internationalen Protestkreis anschließen werden. Nach Anagni wurde ein Tagesordnungsvorgelegt, die in der Hauptsache folgen des besagt:

Das italienische Proletariat beschließt mit größter Energie, sich gegen die Unterdrückungspolitik der Entente anzuhaken, die darauf ausgeht, die Sowjetrepublik und die durch den Krieg entstandenen neuen Regimes zu überwinden. Diese allen Grundlagen des Selbstbestimmungsrechts der Völker und aller Gerechtigkeit höchstschmerzliche Politik findet in der Anerkennung des von allen freiheitlich Gesinnten bekämpften russischen Abenteurers Koltschak und in den Friedensbedingungen, wie sie von der Entente dem deutschen Volke auferlegt worden sind, ihren Ausdruck. Im gegen diesen Geist der Reaktion und der Unterdrückung, der die Leiter der Ententepolitik herrscht, und gegen die völkerverleumderische Politik der eigenen Regierung zu protestieren, wird am 20. und 21. Juli das italienische Proletariat mit Ausnahme der im Ententeblende beschäftigten Leute in den Generalstreik eintreten.

Sortung der revolutionären Bewegung in Italien.

Bern, 8. Juli 1919. WTB. Drahtet von hier: Die Verhandlungen über die Herstellung der Lebensmittelpreise haben in Italien den erwarteten Erfolg nicht gehabt. Nach Zeitungsberichten widersetzten sich die Ereignisse der letzten Tage an vielen Orten. Ruhe herrscht nur in den Städten mit genügend harter Besatzung. In vielen Städten wurde auf neue der Generalfreie erklärt. Die Unruhen führen überall zu ausgedehnten Plünderungen und Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht. In Genua erklärte die Menge ein Volksgericht, wobei eine Person getötet und 20 verwundet wurden. In Neapel ruht der Lebensmittelmarkt. Hier wie in Catania, Bari und Loroquio wurden viele Geschäfte geplündert, die Schiffe am Ausfahren verhindert. In Rom kam es Zusammenstößen. Die Polizei will in Rom ein anarcho-sozialistisches Komplotz entdeckt haben, welches die Beschaffung von Waffen und Munition für einen Sanitätsrat auf die öffentlichen Gebäude bezweckt.

Die Marine macht mit. Laganò, 8. Juli. (ZU.) In Brescia nahmen 200 Marineinfanteristen an einer Protestversammlung gegen die Lebensmittelpreiserhöhung teil. Auf die Aufforderung ihrer Offiziere, die Versammlung zu verlassen, erklärten sie es für ihr gutes Recht, an derartigen Versammlungen teilzunehmen. Die Offiziere ließen daraufhin Generalfreie aus. Trotzdem behaupteten die 200 Marineinfanteristen ihren Sieg.

Kriegsgefangenenheimkehr.

Von M. Schliefler.

Die nachfolgenden Ausführungen des in der letzten Nummer des Reichsanzeigers für Kriegs- und Zivilgefangenen abgegebenen Beschlusses sind für die Kriegs- und Zivilgefangenen von größter Wichtigkeit.

Der Reichsanzeiger, der seinem Deutschen Inhalt zur Freude eines, bringt 800 000 Deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen die Freiheit und gibt die Vergehungen endlich ihren Familien und der Heimat wieder. Dennoch würde es verfehlt sein, die Angehörigen in dem Glauben zu fassen, daß mit dem Eintreffen der freigegebenen Angehörigen alle Schwierigkeiten überstanden seien. Besonders in den Sibirien und Ostasien befinden sich noch eine große Anzahl Kriegs- und Zivilgefangener, die dem Vaterland fern sind und die Freiheit nicht erhalten. Der Reichsanzeiger hat sich bemüht, diese Angehörigen nach Deutschland zu bringen, welche Angehörigen der Zivilgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind.

Der Reichsanzeiger hat sich bemüht, diese Angehörigen nach Deutschland zu bringen, welche Angehörigen der Zivilgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind.

Der Reichsanzeiger hat sich bemüht, diese Angehörigen nach Deutschland zu bringen, welche Angehörigen der Zivilgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind.

Der Reichsanzeiger hat sich bemüht, diese Angehörigen nach Deutschland zu bringen, welche Angehörigen der Zivilgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind.

Der Reichsanzeiger hat sich bemüht, diese Angehörigen nach Deutschland zu bringen, welche Angehörigen der Zivilgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind.

Der Reichsanzeiger hat sich bemüht, diese Angehörigen nach Deutschland zu bringen, welche Angehörigen der Zivilgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind.

Der Reichsanzeiger hat sich bemüht, diese Angehörigen nach Deutschland zu bringen, welche Angehörigen der Zivilgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind.

Der Reichsanzeiger hat sich bemüht, diese Angehörigen nach Deutschland zu bringen, welche Angehörigen der Zivilgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind.

Der Reichsanzeiger hat sich bemüht, diese Angehörigen nach Deutschland zu bringen, welche Angehörigen der Zivilgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind, welche Angehörigen der Kriegsgefangenen sind.

Bitternd wurde nämlich das die Ansehenden von einer Stelle zu anderen gewiesen wurden. Die mit den Kriegsgefangenen Angehörigen des Reichsanzeigers haben im Reich des Wohlgegens das gefehlt, was unter den gegebenen Umständen nicht möglich war. Die Kriegsgefangenen haben die Kriegsgefangenen Angehörigen des Reichsanzeigers haben im Reich des Wohlgegens das gefehlt, was unter den gegebenen Umständen nicht möglich war.

Beginnende Einkluft.

Eine Mahnung von links zur Arbeit.

In der Welt am Montag greift Herr Gello v. Gerlach die Sache die Regierung an. Das geschieht aus dem Grunde, daß die Regierung sich nicht um die Angehörigen der Kriegsgefangenen kümmert.

Das ist zum Verwundern. Die Regierung sieht sich in solchem Maße in den Streiks gerade im letzten Augenblicke des Ruins der deutschen Wirtschaft zu versinken, daß sie sich nicht um die Angehörigen der Kriegsgefangenen kümmert.

In diesen Tagen wurde von berufener Seite festgestellt, die Kohlenförderung sei per se um ein Drittel geringer als im Jahre 1914.

Immer häufiger trifft man jetzt nicht verständliche Leute, die davon versprechen. Die kanakische Erklärung ist: Ich habe keine Kohlen, ich habe keine Kohlen, ich habe keine Kohlen.

Meine Stimme ist nicht die der Regierung, aber sie gilt etwas bei vielen deutschen Arbeitern. Ich werde mich an sie und bitte sie, bringt eure Bemühen zum Besten der Sache der Kriegsgefangenen.

Die Streikbewegung wird unermüdlich im Reiche forschert. Die Streikbewegung wird unermüdlich im Reiche forschert. Die Streikbewegung wird unermüdlich im Reiche forschert. Die Streikbewegung wird unermüdlich im Reiche forschert.

Die neue Städteordnung fertiggestellt.

Im Ministerium des Innern ist der Entwurf einer neuen Städteordnung fertiggestellt. Der Entwurf einer neuen Städteordnung fertiggestellt. Der Entwurf einer neuen Städteordnung fertiggestellt. Der Entwurf einer neuen Städteordnung fertiggestellt.

Die neue Städteordnung fertiggestellt. Der Entwurf einer neuen Städteordnung fertiggestellt. Der Entwurf einer neuen Städteordnung fertiggestellt. Der Entwurf einer neuen Städteordnung fertiggestellt.

Alles in allem hat der Reichsanzeiger des Innern, der Reichsanzeiger des Innern, der Reichsanzeiger des Innern, der Reichsanzeiger des Innern.

Die Epistel.

Die Berliner Epistel hat sich dieser Tage mit Entschiedenheit gegen die Regierung gewandt. Die Berliner Epistel hat sich dieser Tage mit Entschiedenheit gegen die Regierung gewandt. Die Berliner Epistel hat sich dieser Tage mit Entschiedenheit gegen die Regierung gewandt.

Er soll nach Deutschland.

Die „Post“, die in den letzten Tagen ihre Leser bedrückt hat, hat sich dieser Tage mit Entschiedenheit gegen die Regierung gewandt. Die „Post“, die in den letzten Tagen ihre Leser bedrückt hat, hat sich dieser Tage mit Entschiedenheit gegen die Regierung gewandt.

Neue Streiks.

Die Streikbewegung wird unermüdlich im Reiche forschert. Die Streikbewegung wird unermüdlich im Reiche forschert. Die Streikbewegung wird unermüdlich im Reiche forschert. Die Streikbewegung wird unermüdlich im Reiche forschert.

Am das Schulkompromiß.

Wilmars, 8. Juli. In der Schulfrage kam es in Weimar zu einem Kompromiß. Wilmars, 8. Juli. In der Schulfrage kam es in Weimar zu einem Kompromiß. Wilmars, 8. Juli. In der Schulfrage kam es in Weimar zu einem Kompromiß.

Die neue Städteordnung fertiggestellt. Der Entwurf einer neuen Städteordnung fertiggestellt. Der Entwurf einer neuen Städteordnung fertiggestellt. Der Entwurf einer neuen Städteordnung fertiggestellt.

Das Kabinett gegen Weimar.

Wilmars, 8. Juli. Das Kabinett beschloß, die Schulfrage in Weimar zu entscheiden. Wilmars, 8. Juli. Das Kabinett beschloß, die Schulfrage in Weimar zu entscheiden. Wilmars, 8. Juli. Das Kabinett beschloß, die Schulfrage in Weimar zu entscheiden.

Kurze Notizen.

Die Verhandlungen... Die Grenzarbeiter von Saint Etienne haben einen Schiedsgericht... Die Besatzungsabteilungen in den Gruben sind...

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 8. Juli. Präsident Friedrich eröffnet die Sitzung... Ein wichtiger Antrag der Abg. Frau Lanes und Gen. (U.S.) betreffend Einleitung des gegen den Abgeordneten...

Es folgt die dritte Beratung der Steuergeetze in Verbindung mit der Interpellation Auer und Gen. (Soj.) derselben.

Generelle Eröffnung der Kriegsgewinne usw. Zu Verhandlungen der Gesetzgebungen ergreift das Wort...

Der Krieg ist der Verkürzer der Finanzen. Der hinter uns liegende Weltkrieg ist der erfolgreichste...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft... Die Wirtschaft auf Nullstellung der Kriegswirtschaft...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Wegen der damaligen Verhältnisse... Wegen der damaligen Verhältnisse...

Die Geschichte zweier Städte.

(80) Roman von Charles Dickens.

In ihrem Ansehen veränderte sie sich wenig. Die einfachen...

„Guten Tag, Bürger.“ Diese Form der Anrede war jetzt durch Detzet verdrängt...

„Gehen wieder hier spazieren, Bürger?“ „Wie Sie sehen, Bürger.“

„Der Holzpöbel, der ein kleiner Mann von leibhaftig Ge...

„Was! Wieder hier spazieren gehen, Bürger?“ „Ja, Bürger.“

„Ich nehme mit einem Kinde. Meine Mutter, nicht wahr, kleine Bürgerin?“

„Ich nehme mit dem Simon der Brennholzquellente. Sehen Sie wieder hier...“

Er war ein reuigerer Mensch, und manchmal, wenn sie ihn...

„In jedem Wetter, im Schnee und in der Kälte des Winters...“

„Aber es ist nicht meine Sache“, sagte er und lächelte weiter.

„Was! Wieder hier spazieren gehen, Bürger?“ „Ja, Bürger.“

„Ich nehme mit einem Kinde. Meine Mutter, nicht wahr, kleine Bürgerin?“

„Ich nehme mit dem Simon der Brennholzquellente. Sehen Sie wieder hier...“

„Aber es ist nicht meine Sache“, sagte er und lächelte weiter.

„Was! Wieder hier spazieren gehen, Bürger?“ „Ja, Bürger.“

rach zu erledigen, und zwar muß hier eine Milliarde und mehr herausgeholt werden. Die Reichslieferanten aber für große Nachteil viel augeringer. Das Erbrecht des Reiches muß eine erhebliche Einbuße erleiden. Finanzellen und lokale Gründe sprechen für ein zünftiges Eingehen der Regierung. Ob wir an die indirekten Steuern herangehen, müssen wir erst wissen, wie das ganze Steuerwesen überhaupt in der Zukunft gestaltet werden soll. Allerdings wird der Gesamtbedarf nicht durch direkte Steuern allein zu decken sein. Das Reich kann auf die Hauptsteuerquelle, die Einkommensteuer, nicht verzichten. Die Steuererhebung muß so sein, daß jeder im Volke überzeugt sein kann, daß Gerechtigkeit die Grundlage des Staates ist. (Beifall bei den Sen.)

Abg. Barwid (Str.): Bei unserer traurigen Finanzlage müssen wir uns mit aller Macht auf unsere schaffenden Kräfte verlassen. Die Karole muß sein: Arbeit. Die Arbeit, in den großen Bahnen vorwärts sozialisiert, muß die Wege geben für erspriessliche Leistungen, um unseren großen Aufgaben gerecht werden zu können.

In der Steuerpolitik müssen wir fortan unsere aberbeste Sozialpolitik treiben. Die gerechte Besteuerung des Volkes ist das oberste soziale Gesetz. (Beifall bei den Sen.)

Abg. Schiffer (Dem.) verteidigt sich gegen die Vorwürfe Reits wegen der Verschleppung der Steuererlagen und die daraus entstehende Schuld an den dem Reiche entgangenen Steuern. Abgegeben von allen bisherigen Ausführungen bin ich der vielleicht veralteten Meinung, daß ein so ungeheurer Einbruch in das Wirtschaftsleben sorgfältige Überlegung verlangt.

Der größte Vorwurf, der gegen das alte Gesetz über außerordentliche Kriegsgebühren zu erheben war, war der, daß dadurch nur das Vermögen, nicht auch das Einkommen herangezogen wurde.

Darauf tritt Vertagung ein.
Nächste Sitzung: Mittwoch 10 Uhr. Tagesordnung: Entwurf eines Gesetzes über den Friedensschluß; Petitionen zur Friedensfrage.

Der Präsident macht einige Mitteilungen über den Arbeitsplan in der nächsten Zeit. Daraus ist hervorzuheben: Mittwoch nachmittags 3 Uhr Beendigung der ersten Beratung der Steuererlagen; Siedelungsfrage. Die für Donnerstag dieser Woche beabsichtigte gewichtige politische Aussprache wird um acht Tage verschoben.

WTB. Weimar, 8. Juli. Die für Donnerstag erwarteten programmatischen Erklärungen des Ministerpräsidenten Bauer und des Reichsministers des Innern Wüller werden, wie wir hören, erst am Montag oder Dienstag der kommenden Woche abgegeben werden.

Verantwortlich für den gesamten reaktionären Teil: Max Seidensticker für den Inhalt: Rudolf Kohnert für Druck und Verlag der Volkstimme G. m. b. H. in Halle. Gr. Ulrichstraße 27.

Walhalla-
Operetten-Theater.
Ensemble-Gastspiel.
Dir. Felix Meinhardt.
Der Operettenschlager:
Ihre Hoheit
die Tänzerin.
Musik v. Walter Götz.
Anfang 1/8 Uhr.
Rasse v. 10-1/2 u. 4-6.

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 10. Juli, abends 8 Uhr:
VIII. Sinfonie-Konzert.
Rosé-Quartett.
Freitag:
Der Zigeunerbaron.

ZOO.
Donnerstag, d. 10. Juli 19, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Konzert
von der Kapelle des Fürstl. Regts. Nr. 36.

Bad Wittekind.
Sente abend 8 Uhr:
Sinfonie-Konzert
von der Kapelle des Fürstl. Regts. Nr. 36.

Preisermerte
Seide, Stoffe, Porzelle, Glaswaren, etc.
S. Bielesky
Leipzig, 103, 1. St.

KONZERT
ausgeführt vom Seltener-Orchester.
Donnerstag, d. 10. Juli 19, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Konzert
ausgeführt vom Seltener-Orchester.

Peißnitz
Freitag, d. 11. Juli 19, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Konzert
ausgeführt vom Seltener-Orchester.

Freiwillige Eisenbahntuppen (Reichswehr).
Einstellung von Angehörigen aller Waffengattungen sowie Ungedienter, die das 17. Lebensjahr vollendet haben.
Handwerker werden bevorzugt.
Löhne für Unteroffiziere und Mannschaften:
a) mobile Löhne nach Dienstgraden.
b) eine Reichwehrlöhne von z. Zl. 5.- Mark.
c) Löhnezuschüsse sow. sie verheiratet sind.
Zur Einstellung sind erforderlich:
1. Militärpatente,
2. politisches Führungszugzeug,
3. politisches Beglaubigung des gesetzlichen Vertreters (bei Minderjährigen).
Meldung und Auskunft:
Werbeselle für Eisenbahntuppen,
Magdeburger Str. 22.
Am Sudentenburger Tor, Baracke II.

Pola Negri
in der grossen Tragödie:
Dämmerung des Todes
ab Freitag, den 11. Juli 19
beipzigerstr. 88.
Fernruf 1224.

Bernd Aldor
in dem sensationellen Drama aus dem Großstadtleben (4 Akte):
Der Seelenkäufer
ab Freitag, den 11. Juli 19
Alte Promenade 11a
Fernruf 5739.

Winter-Impresshüte
Die Strohhut-Fabrik
Kl. Berlin 1-2
Fernsprecher 3125

das grösste Spezial-Unternehmen am Platze empfiehlt sich für die bevorstehende Herbst- und Winterzeit zum Umarbeiten von Hüten auf das beste.

Alle Art von Hüten werden nach neuesten geschmackvollsten Formen umgearb., gepresst, gewaschen oder gefärbt.
Herbst u. Winter sind fertiggestellt.
Ich bitte meine verehrt. Kundschaft, im Interesse rascher Lieferung, mir ihre Unpfehlte jetzt schon zum Arbeiten zu übergeben. Ich bin namentlich in der Lage, die Anfertigung solcher Hüte in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung vorzunehmen und sichere tadellosen Ausfall und erstklassige, fachmännische Ausführung zu gewährleisten.
Zweckgeschäfte und Annahmestellen:
Leipzigerstraße, Eck Postamt, Fernsprecher 4613.
Geiststraße 15, Eck Postamt.
Große Steinstraße 33, Ecke Margaretenstraße, Fernspr. 4636.
Merseburgerstraße 161, Ecke Königstraße.

Kammer-Lichtspiele
Grosse Steinstr. 24
Hund von Bascerville I.

Apollo-Theater
Tagl. abds. 8 Uhr:
Die verschiedenen Fraul.
Sperrte v. Ges. Frau.
Omnia Emmy Sturm a. G.
Vorstr. 9-11.5-1/7.

Hippodrom Wintergarten
Direktion Georg Arndt.
Treffpunkt aller Sportliebhaber.
Täglich ab 4 Uhr nachmittags
Gr. Reit- und Sportfest
Im schönen, schattigen Garten des Wintergartens 3190
Für Kinder bedeutend ermässigte Preise.
Heute, Mittwoch, von 7 Uhr ab:
Hausball!
Ständige Tanzmusik, ausgeführt von 2 Kapellen.
Eintritt 50 Pfg.

E. Kramers Konzerthaus
Dellitzscher Strasse 2
Täglich Konzert
von erstklassiger Damenkapelle.

Iduna, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S.
Vermögen. **Vermögensrechnung Ende 1918.** Verpflichtungen.
Grundbesitz 4 111 021 60
Grundstückverleihungen 121 012 983 55
Wertpapiere 27 225 023 89
Darlehen auf Versicherungen 8 608 328 63
Guthaben bei Bankhäusern und and. Versicherungen 1 101 125 15
Gestundete Beiträge 8 493 369 29
Rückständige Zinsen und Mieten 1 739 015 91
Aussondernde bei Verrenten 2 070 406 18
Bare Kasse 35 719 12
Geschäftseinrichtung 152 358 89
Sonstige Forderungen 4 865 481 51
Tilgungsstock d. Hamb. Verb. 245 02 96
179 708 595 30

Deckungskapital 145 392 053 -
Vorzutragende Beiträge 117 758 -
Rücklagen für schwebende Versicherung 2 720 424 03
Gewinnrücklagen der Versicherer 22 003 541 67
Sonstige Rücklagen 3 959 643 05
Guthaben anderer Vers.-Unternehm. 340 711 -
Barvermögen 288 306 12
Sonstige Verpflichtungen 2 310 705 33
Gewinn 2 540 145 48
179 708 595 30

Extra billiges Angebot !!
Zwickelkorssetts aus Ia. Koche, elegante Form Mk. 19.50
Doppelkorssetts schwarze Qual. sehr schön, moderne, extra lang Form, sehr bill. Mk. 24.80
Körperssetts in Qual. elegant, lang Form mit waschbar, Einling, hellblau. Mk. 27.50
Zwickelkorssetts feinstes Drell, schmezzelose Qual., aparte 29.50 extra lang mod. Form Mk. 29.50
Referatkorsetts: Elegante, bestmögliche in grösster Auswahl extra billig.
Corsethaus Beykirch
Grosse Steinstraße 33.

Möbelvertrieb Romanus Skipka & Co.
Leipzigerstrasse 16, Ecke Grosse Sandberg
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen.
Spezialität:
Verkauf nach Zeichnung zur Lieferung direkt ab Fabrik, daher äusserst preiswert.
2512

Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S.
Vermögen: 3 750 000.-
Forderungen an die Aktionäre 1 263 539 29
Forderungen an Banken und Vers.-Unter. 876 571 95
Aussondernde 4 064 82
Kassenbestand 1 567 000
Wertpapiere 2 054 300.-
Sonstige Werte 1 468 883 28
Gesamtbetrag: 10 984 359 34

Rückkapital 5 000 000.-
Überbrüge auf das nächste Jahr (abzüglich des Anteils der Rückversicherer):
1. Prämienbeiträge 1 195 967 41
2. Schadentücklage 5 629 055 16
3. Prämien-Rücklagen 877 415.-
Sonstige Verbindlichkeiten:
1. Guthaben und Vers.-Unter. 1 523 822 87
2. Versch. d. Verbindlichkeiten 824 191 21
Sonstige Rücklagen 410 443 06
Überschuss 189 614 63
Gesamtbetrag: 10 984 359 34

Altrenommierte Möbel-Fabrik
C. Hauptmann,
Kleine Ulrichstrasse 36 a und b.
Vornehme u. einfache Wohnungs-Einrichtungen.
Zirka 200 Musterzimmer.
Gaigenberg
Dampfwäscherei, Färberei, Chem. Reinigung
Abt. Stärkewäsche
räumlich und maschinell vergrössert,
liefert binnen 8 Tagen tadellos wie im Frieden.

Unser treuer und lieber Kamerad Landsturmann
Franz Genthe,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl., ist uns gestern nacht durch einen jähen Tod entrisssen worden.
Kamerad Genthe hatte am Feldzuge 1914/18 von Anfang an teilgenommen und sich bei Gründung des Wacht-Regiments diesem zur Verfügung gestellt.
Wir werden ihn stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Halle a. S., den 8. Juli 1919. 5187
Die Kameraden der IV. Abteilung des Wacht-Regiments Halle a. S.

Kein Steinholz! Kein Gips!
Wir liefern prompt einen vorzüglichen, haltbaren vor echten Kamm zu unterscheidenden
Kunstmarmor
in jeder gewünschten Grösse, Farbe und Stärke. Verlangen Sie bei Bedarf Vorige von Musterplatten.
Bitzmann & Co.,
Kunststeinfabrikation,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 12. Telefon 5446.
Telegr.-Adr.: Steinkunst-Halle.

Händler, Haufierer
kaufen preiswert die bekanntesten Schuhwerke-Marken "Garten" und "Gite", Beberit, Beduana, Maßmeisen und andere Schuhmittel, sowie Ia. Schuhmittel bei 5072
W. Loffe, Halle a. S.,
Fuhrmittel engros. - Deffauerstr. 5. - Fernruf. 6463

Reparaturen an Uhren
Abnehmen bei jeder Auslieferung neuer Uhren
Karl Unger, Uhrmacher,
St. Augustin 18
(Hörsingstr.) 2096
Gr. Steinstr. 55
(gegenüber Westphalenstr.)
Schling der Wuppig-Strasse 10 11a.

Erfolgreich Haaruren
Haar-Praxis, Fara
jetzt nur
Gr. Ulrichstr. 47 I
Tel. 1983.
Schling der Wuppig-Strasse 10 11a.

Brexitliche Landesverwaltung.

Berlin, 8. Juli. (S. 12.) Vizepräsident Frenzel eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr. In Beantwortung...

Die Beratung des Gesetzentwurfes zur Änderung der Zusammenlegung der Schuldeputationen...

Hr. Oberland (Soz.) verteidigt die Mittelständelpolitik der Sozialdemokraten gegen die Angriffe der Rechten...

Hr. Effer (Zentr.): Das Zentrum hat sich seit Jahrzehnten des Mittelstandes und des Handwerks angenommen...

Hr. Conrad (D. N.): Die Volkswirtschaft wird verteuert. Überdies erschweren die Einfuhrzölle...

Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung: Öffentliche Anfragen.

10. Deutscher Gewerkschaftstongreß.

5. Verhandlungstag.

In einem Schlusswort führte Cohen in Berlin noch weiter aus. Wenn die Opposition zu den Arbeitern zu sprechen würde...

Die politische Revolution ist nicht Sache der Gewerkschaften, wohl aber die sozialistische Revolution. Die wichtigsten Punkte sind...

Die Gewerkschaften haben ein revolutionäres Wort, nämlich die Revolution ist nicht Sache der Gewerkschaften...

Die Gewerkschaften haben ein revolutionäres Wort, nämlich die Revolution ist nicht Sache der Gewerkschaften...

Die Gewerkschaften haben ein revolutionäres Wort, nämlich die Revolution ist nicht Sache der Gewerkschaften...

Die Gewerkschaften haben ein revolutionäres Wort, nämlich die Revolution ist nicht Sache der Gewerkschaften...

Reparatur gibt dem Kursteil Ausdruck, daß der Kongreß die geänderten Grundlagen der Streikfrage, ob Betriebs- oder Berufsorganisationen...

Auf Antrag Giesels in Berlin werden die gelamten Anträge einer Kommission zur Durchberatung und zu einer Vorlage für die morgige Sitzung übergeben...

Halle und Gaalkreis.

Halle, 9. Juli 1919.

Volkstümliche Bildungsturse halbjähriger Hochschullehrer veranlaßt vom Sozialdemokr. Verein Halle-Gaalkreis (Alte Partei).

Am Montag begann mit dem sehr zahlreich besuchten Einführungsvortrag des Herrn Prof. Wagantig über die Aufgabe des Konstituenten in den 'Vierhundertern'...

Da alle Vorträge im engen Zusammenhange miteinander stehen, ist es notwendig, daß alle Einzelvorträge besucht werden. Nur dadurch wird der Hörer das Bild gewinnen...

Der häußliche Haushaltsplan 1919.

16 548 000 M. durch direkte Steuern aufzubringen. - 338 Prozent Einkommensteuer.

Der Stadtparochien-Vereinbarung am Montag lag der Entwurf zum Haushaltsplan für 1919 vor. Er stellt einen staatlichen Band dar und nicht minder läßt sich die darin geforderten Summen...

Eine ansehnliche Mehrausgabe besteht in der Steigerung der Ausgaben für den öffentlichen Unterricht...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

In diesem Jahre zum letzten Mal befehrt sein wird und das was diesem die kommenden Jahre...

Neben 1,5 Millionen M. Mehreinnahme an Steuern (in Folge rascher steigender Kreislaufumsätze) weist die Rechnung eine Mehrausgabe...

Bei der Berechnung dieses Plus geht der Magistat von der Erzeugung aus, daß höchste Zinsen für die Städte in Aussicht liegen...

Schwierigkeiten aus besonderer Art stellen in diesem Jahre die richtigen Veranschlagungen des Ertrages der Einkommensteuer entgegen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

Die Mehrausgaben entfallen weiter durch den Ausbau sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen...

